

Angeklagtes Paar bestreitet Attacken auf Obus-Kontrollore

SALZBURG-STADT. Weil sie im Jänner 2014 in einem städtischen Obus drei Fahrscheinkontrollore – zwei Frauen und einen Mann – attackiert und teils schwer verletzt haben sollen, standen eine Serbin (52) und ein Mazedonier (63) am Mittwoch vor dem Landesgericht. Der damals schwarzfahrenden Serbin wird in dem von Richterin Madeleine Vils-ecker geführten Prozess angelastet, eine Kontrollorin heftig gestoßen zu haben. Diese stürzte und zog sich laut Staatsanwalt Michael Schindlauer einen Meniskusriss zu; laut Gutachten erlitt die frü-

her bereits mehrfach bei Kontrollen attackierte ÖWD-Mitarbeiterin dadurch auch eine posttraumatische Belastungsstörung; der angeklagte Partner der Serbin soll sich dann eingemischt und die zwei anderen Kontrollorgane (Opferanwälte: Stefan Rieder; Reinhold Gsöllpointner) attackiert haben: Die beiden anderen ÖWD-Kontrollore erlitten laut Strafantrag Hämatome bzw. einen Gelenkscapselabriss am Finger. Das nicht geständige Paar behauptet, seinerseits von den Kontrolloren attackiert worden zu sein. Diesbezügliche Ermittlungen wurden aber eingestellt. Der Prozess wurde vertagt. **wid**